

Wissenschaft leugnet oder bezweifelt dieselbe, Beweise fordernd. Wenn die psychische Kraft die Wirklichkeit ist, als welche Diejenigen, die sie wissenschaftlich untersucht und geprüft haben, dieselbe erklären, so erschüttert sie den Materialismus der modernen Wissenschaft bis in seine innerste Grundlage durch die von ihr aufgestellte Wahrscheinlichkeit, dass es als eine Thatsache der Natur in uns ein von der körperlichen Structur verschiedenes Wesen giebt, welches eine, von einer über die Grenze körperlicher Kräfte hinaus gehenden Intelligenz geleitete, wirksame Kraft ausüben kann, und welches nicht materiell, sondern etwas anderes ist, als was das Skalpell zerlegt und das Mikroskop enthüllt.

Der Zweck dieser kurzen Abhandlung ist, vollständig und freimüthig die Thatsachen und Argumente darzulegen, welche zu dem Schlusse geführt haben, dass es eine solche Kraft und ein nichtkörperliches Etwas in uns giebt, das den Körper lenkt, und dass die Wissenschaft*) noch im Stande sein dürfte, den Glauben wieder herzustellen, den die Wissenschaft an die Existenz der Seele und an die daran sich knüpfende Aussicht auf Unsterblichkeit erschüttert hat.

London, im November 1871. *Edward W. Cox.*

Nachwort zur Vorrede.

Ich habe dankbarst den Empfang vieler Mittheilungen zu bestätigen, welche mir von Lesern aus verschiedenen Theilen des Landes von freien Stücken zugehen und über

*) Von einer ganz anderen Seite hat dies der bereits im Januarhefte 1882 der „Psych. Studien“ S. 11 in der Note von Herrn Prof. *Butlerow* angezogene Herr *Josef Schlesinger*, Prof. der descriptiven und praktischen Geometrie an der k. k. Hochschule für Bodencultur in Wien, in seiner neuesten Schrift: — „Die Entstehung der physischen und geistigen Welt aus dem Aether. Eine naturwissenschaftliche Studie, insbesondere zur Anbahnung einer auf materieller Grundlage beruhenden Theorie der Seele“. (Wien, 1882, *Alfred Hölder*) XII u. 97 S. gr. 8^o — gethan, auf welche Schrift wir demnächst eingehender zurückkommen werden. — Der Uebersetzer.